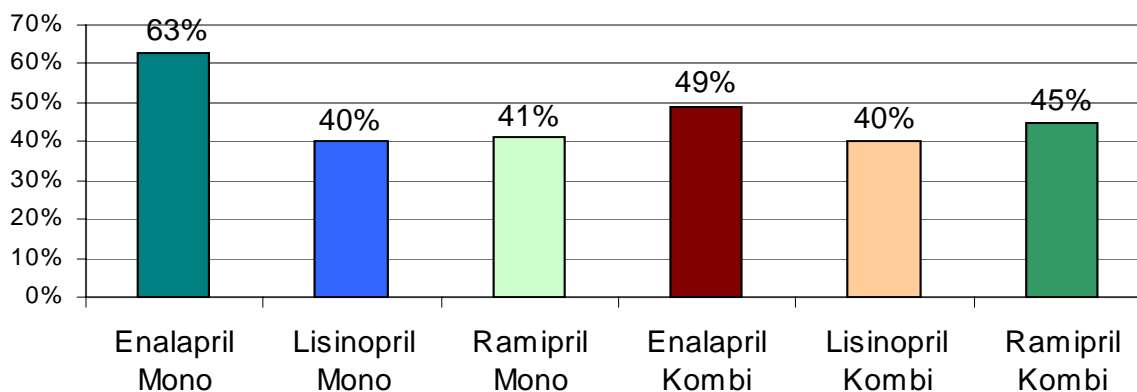


- **Noch immer große Einsparpotenziale bei ACE-Hemmern**

Obwohl die am häufigsten verordneten Wirkstoffe – Enalapril, Lisinopril und Ramipril – bereits seit einiger Zeit sowohl als Mono- als auch als Kombinationspräparate generisch verfügbar sind, bestehen immer noch große Einsparpotenziale durch Verordnung von Generika. Ein aktueller Preisvergleich im April zeigt, dass beispielsweise bei Ramipril-Monopräparaten der Preisvorteil von Generika bis über fünf Euro pro Packung beträgt. Wir hören in Diskussionen über die Sinnhaftigkeit des Einsatzes von Generika, dass die Preise der Originäranbieter ohnehin nach Markteintritt der Generika auf deren Preisniveau sinken würden und man daher das bisherige Ordnungsverhalten aus ökonomischen Überlegungen gar nicht zu ändern bräuchte. Diese Meinung wird nun durch harte Fakten widerlegt. Allein **bei den drei Wirkstoffen Enalapril, Lisinopril und Ramipril** (Mono- und Kombinationspräparate zusammen gerechnet) besteht nach Analyse der Verordnungszahlen des 4. Quartals 2005 ein **Einsparpotenzial von rund 230.000 Euro pro Quartal!**

Von allen ACE-Hemmer-Verordnungen im 4. Quartal 2005 entfielen 43,5 Prozent auf Mono- und 56,5 Prozent auf Kombinationspräparate. Betrachtet man wiederum die drei wichtigsten Wirkstoffe Enalapril, Lisinopril und Ramipril, dann fällt auf, dass bei Lisinopril und Ramipril der generische Ordnungsanteil bei Mono- und Kombinationspräparaten gleich beziehungsweise annähernd gleich ist. Enalapril befindet sich erwartungsgemäß auf einem höheren Niveau, da es auch bereits länger generisch verfügbar ist (siehe Graphik).

Generikaanteile an Verordnungen im 4. Quartal 2005



Von anderen wichtigen und häufig verordneten Wirkstoffen sowohl aus dem kardiovaskulären Bereich (Bsp: Simvastatin) als auch aus dem Bereich der Psychopharmaka (Bsp: Fluoxetin) wissen wir, dass **Generika-Verordnungsanteile von über 80 Prozent in Oberösterreich umsetzbar** sind. Der Bereich Angiotensinsystem liegt hinter den Magentherapeutika (hier vor allem Protonenpumpenhemmer) an zweiter Stelle der kostenintensivsten Heilmittelgruppen. Daher ist es uns wichtig auf das große Einsparpotenzial hinzuweisen. Angesichts dessen, was Sie uns als erreichbar aufgezeigt haben (Simvastatin, Fluoxetin), besteht bei den PRILen unter den Generika noch ein Entwicklungspotenzial.

Wir bitten Sie daher kostengünstigen Generika bei der Verordnung von ACE-Hemmern noch stärker als bisher den Vorzug zu geben.